

[Free pdf] Opfer: Lasst uns hier raus!

Opfer: Lasst uns hier raus!

Von Jesper Wung-Sung
DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #186751 in eBooksVerffentlicht am: 2016-02-01Erscheinungsdatum:
2016-02-01File Name: B01AHKQSZ8 | File size: 60.Mb

Von Jesper Wung-Sung : Opfer: Lasst uns hier raus! before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Opfer: Lasst uns hier raus!:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein sehr existenzielles und ethisches Buch, das viele Fragen aufwirftVon StubUm was geht es?eine schlimme Art von einer Art Grippe geht um. Eine Schule ist betroffen, hier erkranken wohl ziemlich viele... jedenfalls beschliet man, einen Zaun um die Schule aufzustellen. Niemand kommt mehr heraus, die Schler sind sozusagen gezwungen, mit den Kranken

festzusitzen und sich anzustecken... Also wurde hier nach der Ethik der Mehrheit entschieden. Also die Mehrheit war wichtiger als eine Minderheit - hier eine Schule. Immer mehr Schler erkranken, sie bekommen Fieber, Nasenbluten, Erbrechen usw. bis sie schlielich sterben. Aber auch hier gibt es Schler, die sich um die Kranken kmmern. Ich glaube, das ist das besondere an Menschen, dass wir andere ber uns stellen knnen, bzw. unsere Prinzipien ber unseren Instinkt. Aber die Mehrheit hat einfach panische Angst vor Ansteckung...Zitat: So etwas kann nur schief gehen, wenn man nicht mehr jedes Leben einzeln auf der Wage des Lebens wiegt... Ich habe nchtelang wach gelegen und darber nachgedacht, ob es auf irgendeine Weise Sinn ergeben kann dass die Welt eine Schule opfert und in der Dunkelheit, wenn ich ganz alleine war, da gab es Augenblicke, in denen ich dachte: Ja. Aber sobald ich aufgestanden war und mir das erste Kindergesicht auf dem Flur begegnete, schrie alles in mir : NEIN! NEIN! NEIN!Die Thematik ist Ethik pur. Die Hauptperson ist Benjamin. Aber es ist eher ein allwissender Erzler, man bekommt nur selten Einblicke in Benjamins Gedanken... und hier sehe ich auch meinen einzigen Kritikpunkt: Man ist irgendwie dadurch nicht richtig DORT, nicht richtig DABEL. Auch fehlt mir etwas, wie die Familienangehren damit umgehen... warum gehen sie nicht immerhin mal zur Schule hin?!Oder versuchen sonst irgendwie Kontakt aufzunehmen? Es spielt sich alles nur in der Schule ab, was auerhalb der Schule stattfindet, erfahrt man nicht (wie die Schler)...Alles in allem ein sehr gutes Buch, das einem sehr zum Nachdenken anregt :)0 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ohne AuflsungVon InsomniaDas Hrbuch macht lange Zeit einen guten Eindruck und scheint auf einen Hhepunkt hinaus zu laufen. Dieser bleibt aber aus, die Story endet ohne irgendeinen Sinn, ohne Aufklrung, was und warum sich die Dinge entwickelt haben. Daher sehr enttuschend, da kaum eine Frage, die man sich im Laufe der Geschichte stellt, beantwortet wird.1 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. AusbaufhigVon CorellaInteressanter Ansatz. Die Idee an sich gibt es in diversen Bchern und Geschichten schon (z.B. Young World), dennoch finde ich, dass man daraus mehr htte machen knnen. Meine Fragen werden in keinsten Weise beantwortet. Leider. Die Personen scheinen fr mich nicht tief genug beschrieben, man lernt Benjamin etwas kennen, seine Gedanken und seine Gefhle. Dennoch habe ich das Gefhl, dass der Tod seines Vaters irgendwie nicht so schlimm ist. Die Leute sterben, kommen und gehen, aber es scheint irgendwie keiner besonders traurig darber zu sein. Benjamins Vater stirbt, am nchsten Tag finden Fahrradrennen auf dem Gang statt und eine Party wird gefeiert. Zudem fehlt mir die Tiefe in manchen Charakteren. Sie werden leider nicht weiter beschrieben. Besonders htte mich auch Simon interessiert. Gerade wo man mehr von ihm erfahrt, da stirbt er. Der Ausbruch der Krankheit wird nicht erklrt, auch nicht warum der Vogel ber die Schule kreist und nicht, warum ein Zaun errichtet wird. Mir fehlt hier etwas der Sinn. Man htte hier vielleicht mehr die Gesellschaft und das Leben unter den Kids erklren knnen (auch hier wie bei Young World z.B.) dies fehlte mir wirklich sehr.Dennoch ein spannender Ansatz und eine unterhaltsame Geschichte die ich gerne gelesen habe. Weiterempfehlen wrde ich es nicht, es sei denn es gbe eine Fortsetzung. Dann wrde ich sogar weiterlesen wollen! ;-)

KurzbeschreibungAlles fngt ganz harmlos an. Der Direktor bittet die Schler, nach Schulschluss noch kurz auf dem Gelnde zu bleiben: Wegen einer Epidemie msse man Vorkehrungen treffen. Aber dann wird ein Zaun um die Schule errichtet. Urpltzlich darf niemand mehr das Gelnde verlassen. Und ber allem schwebt eine Drohne. Als ein Helikopter Essen abwirft und ein Matratzenlager entsteht, scheint fr viele ein groes Abenteuer zu beginnen. Doch je lnger das Eingesperrtsein dauert und je mehr Lehrer und Schler erkranken, desto strker breiten sich Panik und Verzweiflung aus. Aus der kleinen Quarantne-Gemeinschaft wird ein eigener Kosmos, in dem alle um Freundschaft, Freiheit und das blanke berleben kmpfen.PressestimmenDieser verstrende Roman stellt auch die Frage nach der Gleichgltigkeit in unserer eigenen Gesellschaft. Andrea Lthi, Neue Zrcher Zeitung, 06.05.16Dass die Lektre lohnen ist, liegt an der uerst dichten Erzhlweise Wung-Sungs. Auf wenigen Seiten gelingt es ihm, nicht nur die Dynamik einer Gruppe im Ausnahmezustand zu beschreiben, sondern auch den persnlichen Nten einzelner Charaktere Platz einzurumen. Magdalena Hamm, Die Zeit, 06.05.16"Wie durch ein Brennglas zeigt Jesper Wung-Sung, dessen Jugendromane als die meistgelesenen in dnischen Schulen gelten, in 'Opfer Lasst uns hier raus!' ein Katastrophenszenario wie ein Kammerspiel. ... Ein starkes Buch." Karin Gru, eselsohr, 01.03.16Einfhlsam und ungeschnt ein Abbild unserer Gesellschaft. Ein Buch, das entscheidende Fragen stellt und Jugendliche herausfordert, Stellung zu beziehen. Tatjana Schrder-Halek, Topic Das junge Magazin, 01.05.17WerbetextEine Schule unter Quarantne: Ein Kampf um Freundschaft, Freiheit und das blanke berleben in Tradition von Janne Tellers Nichts